

Medikamente zur Behandlung erhaltet ihr mit dem Befund beim Tierarzt. Vermeidet es bitte die Tiere zum Tierarzt zu schleppen, da dies erneut Stress auslöst und einen Befall nur vergrößert. Dies wäre kontraproduktiv, vor Allem bei hohem Befall.

Wenn die Tiere behandelt wurden und eine zweite Kotprobe ohne Befund ausfällt, können die Tiere ins Terrarium umziehen. Die Quarantäne dauert in der Regel 2-3 Monate und umfasst auch einen oder mehrere PCR Tests auf Kryptosporidien, welche nicht heilbar, hochansteckend und potentiell tödlich für Leopardgeckos sind.

Erste Fütterung

Gefüttert werden die Neuzugänge das erste Mal am zweiten Abend der Ankunft, also nicht am ersten Tag, da sie sich erst in Ruhe eingewöhnen müssen.

Die Häufigkeit, Menge und Art der Futtertiere, richtet sich nach der Größe der Leopardgeckos und deren Ernährungszustand. Bitte verzichtet die ersten Tage auf Mineralienpulver, da dies im Falle von Fressproblemen die Tiere nur noch mehr vom Fressen abhält. Oftmals verabscheuen die Tiere den Geschmack einiger Pulverarten.

Mögliche Probleme nach dem Einzug

Falls die Tiere nicht fressen wollen, kann dies mehrere Gründe haben: Das Naheliegendste ist das Hochkochen einer Parasiteninfektion oder eine andere Erkrankung. Glücklicherweise, der Quarantäne macht!

Auch können die Tiere auf dem Transportweg Kälte abbekommen haben, was vor Allem in den Herbst- und Wintermonaten eine Winterruhe auslösen kann.

Weitere Gründe sind eine zu kalte Haltung (35°C an der beheizten Stelle), fehlende Verstecke (gerne alles mit Höhlen zupflastern) oder eine zu große Box im Falle von Jungtieren. (Jungtiere fühlen sich in zu großen Behältnissen unsicher) Zu guter Letzt ist noch Stress ein Auslöser von anfänglichen Problemen. Die Tiere brauchen Anfangs Ruhe um sich einzugewöhnen.

Es ist kein Problem, wenn die Tiere 1-3 Wochen nichts fressen wollen. Ein gesundes Tier verkraftet dies ohne Probleme und der Schwanz zeigt einem sehr gut an ob die Tiere gesund sind. Nimmt sein Umfang deutlich sichtbar ab, liegt eine Erkrankung vor. Kotproben sollten hier schnell Licht ins Dunkel bringen.

Das Terrarium

- Material:** Aus Holz (meist OSB), Forex oder Glas
- Größe:**
1 Tier: 100cm x 50cm x 50cm (BxHxT)
2 Tiere: 120cm x 50/60cm x 60cm (BxHxT)
2-4 Tiere: 150cm x 60cm x 60cm (BxHxT)
4-6 Tiere: 180cm x 60cm x 60/70/80cm (BxHxT)
6-8 Tiere: 200 x 60/70/80 x 80cm (BxHxT)
- Bodengrund:** Lehmhaltig, sandig, steinig, eher fest als lose. Loser Sand kann tödlich sein, Leopardgeckos sind keine Wüstentiere! Empfehlung: Exo Terra Stone Desert, Lucky Reptile Desert Bedding oder lehmhaltigen Bodengrund aus der Natur.
- Einrichtung:** Höhlensystem im Bodengrund (Staubsaugerrohr oder Schlauch \varnothing 40mm), Wurzeln, Rinde, Steine, künstliche oder echte Pflanzen (Bogenhanf), je mehr Chaos desto besser. Eine Wetbox (feuchte Höhle) mit Kokoshumus und eine Schale mit Calciumpulver sind Pflicht, ebenso eine Wasserschale. So wenig Freifläche als möglich!
- Technik:** Grundbeleuchtung mit UVA + UVB für die Sehfähigkeit und die Eigenproduktion von Vitamin D3 was den Calciumstoffwechsel steuert. Keine zu starken UV- Lampen verwenden! Die Ferguson Zone 1-2 ist der Richtwert für UV- Lampen. Keine Haushalts LED Leuchten verwenden! Empfehlung: Arcadia PRO T5 UVB Kit als Grundbeleuchtung, Lucky Reptile Halogen Sun als Wärmespot. Benötigte Wattzahlen/ UVB Wert siehe www.der-leopardgecko.de.

Terrarienbeispiel:



Ernährung

Leopardgeckos fressen nur tierische Kost in Form von Heimchen, Grillen, Heuschrecken, Schaben, Mehlwürmer, Rosenkäferlarven, Zophobas, ...

Die Insekten füttert man abwechslungsreich mit Obst und Gemüse und wechselt auch zwischen den Futtertieren ab. Dies deckt bereits einen Teil des Vitaminbedarfes. Also nicht nur Mehlwürmer, Grillen oder Heuschrecken wochenlang nur alleinig, sondern heute dies, morgen das oder auch gemischte Insektenarten bei jeder Fütterung.

Gefüttert wird in den Abendstunden täglich bei Jungtieren, alle 2 Tage bei Tieren ab 25g und alle 2-4 Tage bei ausgewachsenen Exemplaren. Besonders junge, kranke und trüchtige Tiere sollten öfter gefüttert werden.

An der Dicke des Schwanzes kann man erkennen, wie gut das Tier genährt ist. Dieser dient als Energiespeicher für Hungerszeiten und sollte nicht viel dicker sein als sein Ansatz.

Um dem Leopardgecko die lebensnotwendigen Vitamine und Mineralien zuzuführen, werden die Insekten bei jeder 2ten bis 3ten Fütterung mit einem Mineralienpräparat bestäubt, alternativ bestäubt man 1 Insekt bei jeder Fütterung.

(Empfehlung: Korvimin ZVT Reptil, Herpetal Complete oder Nekton Multi Rep).

Außerdem muss den Tieren ständig eine kleine Schale mit Calciumpulver im Terrarium zur Verfügung stehen an dem sie sich bei Bedarf bedienen können. (Bild: E. fuscus)



FAQ zum Fressen von Bodengrund!

Leopardgeckos in freier Natur decken ihren Mineralienbedarf durch gezielte Aufnahme von Bodengrund. Kommt es im Terrarium zu Mineralienmangel, verfallen sie in dieses natürliche Muster und nehmen sehr viel davon auf, wodurch es zu Verstopfung kommt. Eine ausreichende Versorgung mit den richtigen Mineralienpräparaten verhindert dies.

Was tun nach Erhalt der Tiere?

Wenn die Tiere bei euch ankommen, lasst sie bitte noch eine Zeit lang in der Transportbox stehen, damit sie sich von den Erschütterungen erholen können.

Bei Ankunft ist es auch oftmals noch Tag und somit Ruhezeit für die Tiere. Ein Umsetzen am späteren Nachmittag oder abends, stresst die Tiere weit weniger und sie können ohne großen Stress das neue Revier erkunden.

Das wohl Wichtigste und absolut unerlässlich, ist eine Quarantäne!

Setzt die Neuzugänge auf keinen Fall sofort ins Terrarium, auch dann nicht, wenn sie alle von einem Züchter stammen oder dieser sagt, er hätte schon Quarantäne gemacht!

Ein Transport und die neue Umgebung bedeuten Stress und Stress lässt Krankheitserreger und Parasiten vermehren, die eventuell in Symbiose mit dem Tier leben.

Durch eine Quarantäne wird ein hochkochender Parasitenbefall erkannt und kann behandelt werden, bevor das ganze Terrarium damit kontaminiert wird, andere Reptilien angesteckt werden oder der Neuzugang dadurch Schaden nimmt.



Die Quarantäne führt man in Kunststoffboxen durch. Pro Tier rechnet man die Größe eines A4 Blattes als Platzbedarf. Als Einlage verwendet man Küchenrolle (Zewa), als Höhlen dienen Oberteile von Eierkartons oder Papierrollen (Klopapier, Zewa).

Hinzu kommen eine Wetbox, eine Wasserschale und eine kleine Schale mit Calcium. Beheizt wird die Box 12 Std./Tag mit einer Heizmatte, die zu 2/3 unter der Box platziert wird. Eine Beleuchtung ist nicht notwendig, das Tageslicht im Raum reicht aus.

Ca. 2 Wochen nach dem Einzug schickt man Kotproben in ein Labor. Empfehlungen und Formulare hierzu findet ihr auf www.der-leopardgecko.de.

Tiere von einem Züchter kann man bis zum Ergebnis der Kotproben zusammenhalten. Für eine erfolgreiche Behandlung ist es jedoch nötig die Tiere zu trennen.